

Hohe Heizkosten waren gestern

Informieren über innovative Heiztechniken am „Tag der offenen Heizraumtür“

■ **Bebra.** Wer ärgert sich heute nicht über zu hohe Heizkosten? Viele denken ernsthaft darüber nach, auf Alternativen umzusteigen. Aber: Woher weiß man als Laie, welche die beste Lösung für die eigenen Bedürfnisse ist?

Für alle, die über eine neue Heizungsanlage nachdenken und sich über die vielen verschiedenen Möglichkeiten der Wärmegewinnung informieren wollen, findet am Sonntag, 21. November, der

„Tag der offenen Heizraumtür“ statt. Die Firma Ullrich Bad-Design hat sich für dieses Ereignis etwas ganz Besonderes einfallen lassen: An vier verschiedenen Standorten können sich Interessierte von 13 bis 17 Uhr neue und innovative Heizanlagen anschauen. Das Besondere: Alle vier Anlagen befinden sich in Privathaushalten in Bad Hersfeld, Ronshausen, Rotenburg und Bebra. Natürlich wird an jedem Standort ein

kompetenter Ansprechpartner der Firma Ullrich vor Ort sein, um auch die letzte Frage der interessierten Besucher zu klären.

Qualität seit 1988

Die Firma Ullrich Bad-Design wurde 1988 von Peter Ullrich gegründet. Seitdem beschäftigt er sich, zusammen mit seinen 32 qualifizierten Mitarbeitern, mit den neuesten Heizungssystemen. Das ausge-

zeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis, die fachlich gut geschulten Mitarbeiter sowie der ganzjährige Feierabend-, Feiertags-, Wochenend- und Bereitschaftsdienst haben dazu geführt, dass die Firma Ullrich einer der führenden Betriebe ist, wenn es um Badgestaltung und Heiztechnik geht.

Im Inneren des Firmengebäudes befindet sich eine attraktive Bäderausstellung, die keine Wünsche offen lässt. So

können sich Kunden ein Bild davon machen, wie ihr eigenes Bad aussehen könnte. Perfekte Beratung, Planung, Ausführung und Instandhaltung komplettieren das fachmännische Angebot.

Innovative Technik

Also, wer sich über innovative Heizanlagen informieren möchte, ist am Sonntag in einem oder auch allen vier Privathaushalten, genau richtig.

Einfach bei den Familien vorbeifahren und reinschauen! Kompetente Mitarbeiter warten schon.

Außerdem besteht die Möglichkeit, den Energiesparrechner zu nutzen: Er vergleicht moderne Heizsysteme und ermittelt jenes, das den größten Kosten-Nutzenwert für den Kunden hat. Eine tolle Möglichkeit, sich über die Rentabilität einer neuen Heizungsanlage in den eigenen vier Wänden klar zu werden.

Willkommen bei Familie Nobach!



Die Familie Nobach hat ihr Haus 1988 gebaut und es mit einer Öl-Heizung ausrüsten lassen. Diese war bis zum Jahr 2007 dafür zuständig, die 120 Quadratmeter große Wohnfläche zu beheizen. Dann hat sich die Familie

dafür entschieden, von der Firma Ullrich eine Luft-Wasserwärmepumpe als Ersatz für die Ölheizung einbauen zu lassen. Die damaligen Investitionskosten beliefen sich auf insgesamt 24.500 Euro. Die Familie spart fortan jährlich 1.315 Euro Heizkosten. Die neue Heizanlage wird sich voraussichtlich in 15 Jahren rentiert haben. Eine Investition also, die sich für die Familie Nobach richtig gelohnt hat. Bei Interesse: **Familie Nobach, Signalstraße 30 in Bebra.**

Die neue Luft-Wasserwärmepumpe der Familie Nobach. Foto: nh

Willkommen bei Familie Ullrich!

Die Familie Ullrich verfügt über eine Holz-Pelletheizung. Außerdem befindet sich auf dem Dach des Hauses eine Solaranlage, die sich auf 9,8 Quadratmetern erstreckt.



Die Solaranlage produziert warmes Wasser und unterstützt die Heizung.

Als das Haus 1986 gebaut wurde, installierte man eine Elektro-Blockspeicherheizung. Nun wird die 250 Quadratmeter große Wohnfläche von der neuen, energiesparenden Heizungsanlage gewärmt. Das Haus der Familie Ullrich finden Interes-

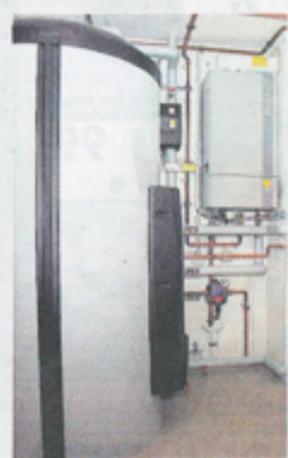


sierte unter: **Familie Ullrich, Über dem Gericht 7 in Rotenburg.**

Die Solaranlage (li.) und der Pelletkessel (re.) Foto: nh

Willkommen bei Familie Laudert!

Die Familie Laudert öffnet am Sonntag ihre Türen für viele Interessierte. Bereits im Januar 2009 hat sich die Familie eine Gas-Brennwert-



zentrale mit Solaranlage zur Wasserbereitung und Heizungsunterstützung installieren lassen. Außerdem verfügt das Haus nun über einen wasserführenden Kaminofen, der ebenfalls an das Heizsystem angeschlossen worden ist. Die Möglichkeiten der Wärmegewinnung in der heutigen Zeit sind unglaublich vielfältig. Investitionen in ein gutes Heizsystem zahlen sich meistens schon nach wenigen Jahren richtig aus. Interessierte melden sich am Sonntag bei: **Familie Laudert, Georg-August-Möller Straße 37 in Bad Hersfeld.**

Gasbrennwertkessel (li.) und Kaminofen (re.) Foto: nh



Der MEISTER DER ELEMENTE informiert (19)

Zuhause etwas für die Umwelt tun:



v.l.n.r.: Dirk Mohr, Peter Ullrich, Bernd-Peter Pöhl, zertifizierte Meister der Elemente

„Sonne, Holz, Erdwärme ... – womit denn nun heizen?“

Jeder von uns hat in seinem Lebens- und Wohnumfeld ganz elementare Bedürfnisse: Der Wunsch nach natürlicher Wärme, besserem Wasser, geschützter Erde und gesunder Luft – vier Elemente, die der Meister der Elemente ganzheitlich beherrscht.

Wenn Sie bei der Wärmeversorgung Ihres Hauses unabhängig von Brennstoffen wie Heizöl und Erdgas sein möchten, stellen sich viele Fragen. Denn überaus vielfältig sind die Möglichkeiten alternativer Heiztechnik und der Einsatz erneuerbarer Energien. Sonnenenergie oder Holzpellets? Die Wärme aus dem Erdreich, der Umgebungsluft, dem Grundwasser holen ...? Mit welcher Technik? Welchen Kosten? Mit welcher Perspektive? Und wer beherrscht die Materie aus dem Effeff?

Es gibt jedoch eine Lösung: Der **Energiespar-Rechner**. Dieser Rechner vergleicht für Sie moderne Heizsysteme. Er setzt die Investition ins Verhältnis zu den Verbräuchen der kommenden Jahre und ermittelt passgenau Ihr persönliches Wärmekonzept, inklusive der neuesten staatlichen Förderprogramme.

Ein Beispiel: Hausbesitzer Tom H. betreibt seit Jahren eine herkömmliche Heizanlage. Sein Energieverbrauch zur Zeit: 28.000 KWh. Die Kosten, die er dafür aufwendet: 2.016,- EUR. Wenn er auf diese Weise weiter heizt, schlägen – bei einer



geschätzten Preissteigerung von 10 Prozent pro Jahr – nach 20 Jahren Gesamtkosten (inklusive Wartungskosten) von 115.466,30 EUR zu Buche.

Was passiert, wenn Hausbesitzer Tom H. seine alte Anlage zum Beispiel gegen eine Holzpellets-Heizung austauscht? Seine Heizkosten sinken sofort: auf nur noch 1.057,02 EUR – eine Halbierung seiner bisherigen Aufwendung! Gerechnet auf die Dauer von 20 Jahren (eingerechnet die Energiekostensteigerung) bedeutet dies für ihn ein voraussichtliches Einsparpotential von 72.133,26 EUR! Bei einer solchen Ersparnis rechnet sich natürlich die anfänglich höhere Investition in ein Heizsystem, das Wärme aus erneuerbarer Energie erzeugt! Mit dem **Energiespar-Rechner** nutzen Sie daher eine ideale Entscheidungsgrundlage für Ihr persönliches Wärmekonzept.



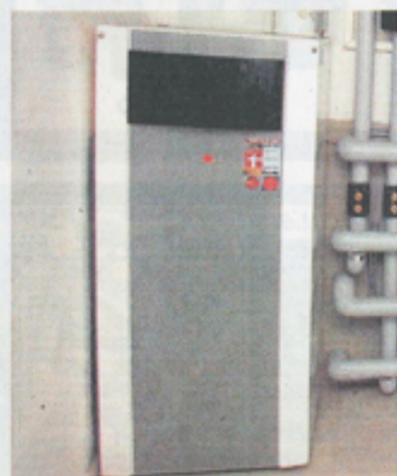
Umfassendes Know-how und Komplettservice in Sachen Wärme, Wasser, Klima, Umwelt und Wohnkomfort zeichnen den Meister der Elemente (MdE) aus. Für Qualität und Sicherheit bürgt sein Gütesiegel MdE. Der zertifizierte Fachbetrieb wird nach MdE-Kriterien regelmäßig auditiert.



Ullrich Bad-Design Heizung-Sanitär GmbH
Wiesenweg 5 • 36719 Bebra
Tel.: (0 66 22) 92 99 - 0 • www.ullrich-bebra.de

Willkommen bei Familie Martmer!

Die Martmers haben sich vor acht Jahren eine Solaranlage



zur Warmwasserbereitung installieren lassen. Insgesamt wohnen sie mit sechs Personen in ihrem Haus und haben eine beheizte Wohnfläche von 330 Quadratmetern. Im Jahr 2009 haben sich die Martmers dafür entschieden, ihre alte Öl-Heizung durch einen Öl-Brennwertkessel zu ersetzen.

Außerdem wurde ihre Solaranlage auf eine Kollektorenfläche von 13 Qua-

dratmetern erweitert, um warmes Wasser zu erzeugen und die Heizung zu unterstützen. Außerdem verfügt die Familie nun über einen wasserführenden Kaminofen, der nun im Wohn- und Esszimmer für eine behagliche Stimmung sorgt.

Bei Investitionskosten von insgesamt 31.250 Euro, spart die Familie nun jährlich 3.285 Euro an Energiekosten. Eine Investition also, die sich schon bald rentiert hat. Interessierte können sich direkt vor Ort melden: **Familie Martmer, Flachsröste 4, in Ronshausen.**

Der neue Ölbrennwertkessel der Familie Martmer. Foto: nh